

März 1908.

g.

na Liebe und Teil-

hufcheiden unserer

fter, Tante und

Baumann,

er, sowie für die

hier und andwärts

ebenem

Seite

zur Linde.

März 1908.

g.

ic herzlich Teil-

s und Hirschfelders

n Gatten, Vaters,

es

izile

Denk aus. Jed-

zahlreiche Beglei-

von Seiten des He-

renden.

Stiefenem.

fehlung.

um zur Kenntnis,

Rückführer- und

n habe.

ra.

ph-

Art

ung

ohl

das mir in so

woollen herzlich und

erleichter entgegen-

1., Seckler.

Nagold.

er

ellschreiner

einsetzen bei

Vater, Wöbelschreiner,

Kalmerstraße.

Hödingen.

Ein zum dritten-

mal 36 Wochen

trüchtlige und eine

neumweltige

Ruh,

briges

-Stutenfohlen

ausen

heim Dengler.

berjettingen.

unter verkauft am

, den 25. d. Mts.

tag Maria Verk.)

mittags 1 Uhr

eine Tübinger

Rappstute,

gut im schwarzen Zug-

sch gegen ein leichteres

eine neumweltige Kuh.

Böh, 3 Traube.

lebe-Adressen

G. W. Zaiser.

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Postgebühren 1.20 M., im Bezugsort und 10 km-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Preis pro Nummer 20 Pf.

Preis pro Nummer 20 Pf.

Verleger-Verlag f. d. Spalt. Halle auf dem Markt bei mal. Grundstück 10 g. bei mehrmaligen entsprechenden Abkatt.

Mit dem Württembergischen und Schwab. Landwirt.

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf den Gesellschafter für das zweite Quartal des Jahres 1908 laden wir freundlich ein und bitten, die Bestellungen bei den Postämtern oder bei den im Ort verkehrenden Landbriefträgern rechtzeitig zu bewirken, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt. Preis, einschließlich des Postgebührens und der landwirtschaftlichen Beiträge, 1.25 M.

Redaktion und Expedition des Gesellschafter.

Kuntliches.

Bekanntmachung der N. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Bienenzucht.

Im heutigen Sommer sollen an der N. landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim und an der N. Weinbauanstalt in Weinsberg sechswöchentliche Unterrichtskurse abgehalten werden, in welchen den Teilnehmern eine theoretisch-praktische Anleitung zum Betrieb der Bienenzucht gegeben werden wird. Der Unterricht in diesen Kursen ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, für Wohnung und Kost während der Dauer der Kurse selbst zu sorgen.

Der Beginn des Kurses in Hohenheim ist auf Montag den 16. Juni d. J., der Beginn des Kurses in Weinsberg auf Montag den 6. Juli d. J. festgesetzt. Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden kann, so wird vorbehalten, im Bedarfsfall noch weitere Kurse zu veranstalten und die Angewandten einem dieser Kurse, deren Beginn in Hohenheim auf den 13. Juli, in Weinsberg auf den 18. Juli festgesetzt werden würde, zuzuwenden.

Kandidaturen zu den Kursen, in welchen insbesondere angegeben ist, wie lange der Angewandte Bienenzucht betreibt und wie viele Bienen er besitzt, wollen nun vor dem 1. Juni an die Leiter der Kurse, Oberlehrer Herter in Hohenheim bzw. Oberlehrer Burckhardt in Weinsberg, eingereicht werden.

Diesem Angewandten, welche nicht mittels besonderer Schreiben auf einen späteren Kurs verwiesen werden, haben sich am 15. Juni, vormittags 8 Uhr, im Hörsaal der Landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim, bzw. am 6. Juli, vormittags 8 Uhr, im Lehrsaal der Weinbauanstalt in Weinsberg einzufinden.

Stuttgart, den 14. März 1908.

b. D. W.

Politische Nebersticht.

Die sächsischen Sozialdemokraten veranstalteten am Freitag in Leipzig und Dresden zahlreiche Demonstrationen gegen die Wahlrechtsreform. Man forderte allenthalben das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht, das bekanntlich die allermindeste Aussicht hat, Eiderungen kommen nirgends vor.

Bei seiner Begegnung mit dem Kaiser in Genève wird der König von Italien u. a. vom Minister des Reichs, Tittoni, begleitet sein. Der Kaiser hat für den Aufenthalt der beiden Monarchen große Artillerie-Kräfte aufgestellt. Am Freitag ist die zweite Division des Mittelmeeresgeschwaders in Genève eingetroffen.

In der französischen Deputiertenkammer brachte der Justizminister einen Gesetzentwurf ein, der den Schwornen die Befugnis verleiht, bei der Beratung über Strafsatz u. Strafmaß mitzuwirken. Annahme fand ein bereits vom Senat votierter Gesetzentwurf gegen die Verletzung der guten Sitten durch Veröffentlichungen unzüchtigen Inhalts. In erregten Debatten kam es bei der Beratung einer Regierungsvorlage, die 350000 Franc für die Ueberführung der Äsche Jolas nach dem Pantheon forderte. Der alte Kampf, ob Jola ein Pornograph war oder durch seine Schriften Frankreich vom Völkern befreien wollte, wurde von neuem aufgerollt. Schließlich gab Jolas Brief „Jaccuso“ den Ausschlag und die geordnete Summe wurde mit 356 gegen 164 Stimmen bewilligt.

Die portugiesischen Königsräuber. Ein Bissener Blatt berichtet, die englische Regierung habe dem portugiesischen Kabinett mit der Abberufung des englischen Botschafters von Lissabon gedroht, wenn die Regierung nicht energisch gegen die in den Königsräubern vom 1. Febr. verurteilten Offiziere vorgehe. Es sei jetzt offenes Geheimnis und den Behörden längst bekannt, daß an der Verschwö-

ung, die zur Ermordung des Königs und des Kronprinzen führte, zahlreiche höhere Offiziere beteiligt waren, gegen die die Regierung nicht vorgehen magt. England dränge aber darauf, daß Portugal sich nicht in eine Reihe mit Serbien stelle, und fordere, daß allen Verschwörern der Prozeß gemacht werde.

Vom rumänischen Parlament ist ein Gesetzesentwurf angenommen worden, das die Armee auf demselben Niveau wie die der Nachbarstaaten zu erhalten strebt, ohne die Finanzkräfte des Landes zu überlasten. Das Gesetz bestimmt eine zweijährige Dienstzeit für die Infanterie, eine Erweiterung der militärischen Ausbildung, bezw. zweifache Rekrutierung und selbständige Organisation der Kavallerie. Während der letzten 2 Jahre vor der Auflösung haben sich die Jünglinge militärischen Schieß- und Turnübungen zu unterziehen. In dem Punkt könne mit also Rumänien um eine Rasenlänge voraus.

Der Journalistenstreik im Reichstag.

Berlin, 21. März. Um 1 Uhr mittags trat der Senatorenkonvent des Reichstages zusammen, um zu der durch den Journalistenkonflikt geschaffenen Situation Stellung zu nehmen.

Eine Erklärung des Journalistenkonflikts ist unter anderem die, daß heute der sozialdemokratische Abgeordnete Bebel, dessen Entwerden auch durch ihre Länge herabgesetzt, nur zehn Minuten gesprochen hat. Ferner hat der Unterstaatssekretär im auswärtigen Amt, Stierwald, seine Jungfernsprache heute unter Ausschluß der Öffentlichkeit halten müssen.

Berlin, 23. März. Da der Abg. Erdber bereit war, eine Erklärung im Plenum abzugeben, durch die er zwar den „urschwäbischen“ Ausdruck zurück nimmt, andererseits aber weitere unzutreffende Behauptungen gegen einzelne Tribünenjournalisten auspricht, so ist jetzt die Lage noch verschärft.

Fürst Hilow, der heute im Reichstag erschien, scheint unter den abwesenden Umständen darauf verzichtet zu wollen, keine große Rede über die auswärtige Politik zu halten.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 24. März.

Schwarzwaldberein. Eine stattliche Zahl von Mitgliedern des Schwarzwaldbereins Nagold fand sich am Sonntag mittags auf dem Bahnhof ein, um den ersten schönen Frühlingssonntag zu einer Fahrt nach Leinach und von dort zu einem Markt über den Javelstein nach Calw zu benutzen. Von der Station Leinach aus ging es in hellen Haufen auf schon abgetroddenem Weg nach Sonnenhardt und von dort über die Krotzweiser zur Ruine Javelstein. Vorsichtig hatte der Vereinsvorstand in seiner Einladung zum Markt die Krotzweiser nicht erwähnt, er war deshalb in der Lage, ein Kleinwägen mehr zu halten, als er versprochen hatte. Denn schon streckte da und dort ein Krotz, allerdings noch nicht schädlichen, sein blaues Köpfchen aus dem Riß, mit dem die Bewohner Javelsteins die Krotzweiser getrennt bedenken. Nur wenige Tage noch und die Wiesen werden mit den weissen und blauen Blüten vollständig bedeckt sein. War die Kunde an Krotzweiser auch nicht sehr groß, so fand der von dieser Seite besonders schöne Blick auf die Ruine Javelstein um so mehr Bewunderung. Nach kurzer Rast auf der Ruine führte der Radelbachweg die Wanderer nach Calw. Kein Wunder war es, daß Männlein und Weiblein dem Beispiel des geschwägigen Bächleins folgten und in ununterbrochener Unterhaltung oder mit frühlichem Sang über Stroh und Stein sprangen, bis sie in Calw angekommen plötzlich etwas erkannt direkt vor dem „Abanon“ standen. Manche der Damen hatten es wirklich nicht geglaubt, daß sie bis zum Abanon zu Fuß gehen konnten und kopfschüttelnd betrachteten sie jetzt die vom Vorstand gezeigten berühmten Ebern des Abanon, die unsern heimischen Bäumen doch gar zu sehr gleichen. Inzwischen war es 5 Uhr geworden. Die Wanderer hatten in Aussicht genommen, sich in der Bahnhofrestauration in Calw bis zum Abgang des Zugs 6 Uhr 22 Mi. gefächlich zu stärken, allein leider kam die Stunde, daß dieses Lokal besetzt sei. Deshalb wurde zum Adler abgewendet. Nach gewöhnlichem Besper führte der Zug 6 Uhr 22 Mi. die Teilnehmer wieder nach Nagold zurück, nachdem sich inzwischen auch die von ihren Gattinnen bereits verloren gegebenen marschkräftigsten Vereinsmitglieder, welche schon vormittags abgegangen und über Bayernmühle, Doffelt und Reuweiler nach Javelstein und Calw marschiert waren, mit

ihren Seidenmellenstiefeln und prächtigen Stachelpalmstrümpfen eingefunden hatten. Weil der Tag bis dahin so schön verlaufen war, konnte man sich eine Fortsetzung im „Abble“ in Nagold nicht verlagen. Hier führte der Vereinsvorstand den Parteimitgliedern nochmals die wichtigsten Ergebnisse des Tages in einer durch Wahrheit nicht getriebenen Schilderung vor Augen, während Herr Schwärzweiser Reichert den Dank der Teilnehmer für diese Veranlassung des Schwarzwaldbereins und den Wunsch nach häufiger Wiederholung solcher Märkte ausdrückte. Mit Gelang und anregender Unterhaltung wurde der Tag beschlossen.

Bienenzüchterverein. Am letzten Sonntag hielt der Bienenzüchterverein eine Versammlung im Gasthaus 3. Adven ab. Dieselbe war sehr zahlreich besucht, denn das schöne Frühlingswetter lockte die Mitglieder aus allen Richtungen herbei. Herr Vorstand Reichert begrüßte die Anwesenden in freundschaftlicher Weise und gab in Kürze einige praktische Winke über die nun nötige Auswinterung der Bienen, wobei er bemerkte, daß ein zu vorzeitiges Öffnen eines Stodes eher schaden als nützen könne, da dadurch den Bienen die so notwendige Brutwärme entzogen würde. Gut ist es, wenn durch eine zeitliche und reichliche Einwinterung für eine sichere Ueberwinterung gesorgt wird, daß nicht im Frühjahr eine schädliche Notsfütterung einzuwirken hat, die unsere Bienen zu schädlichen Ausflügen reizt. Auch die Spekulationsfütterung, welche erst später eintritt, hat nicht immer den so viel gerühmten Erfolg. Anschließend hieran hielt Mitglied G. von Schönbrunn einen wohlüberdachten Vortrag über den 4. Kilmeyer Dyerger, welcher den Wohlstand zum allgemeinen Besten beizubringen gemacht hat, die italienische Biene einführt und die Lehre von der Parthenogenese aufstellte. Sodann trug Kaiser Klau seinen Rassenbericht vor. Hieran folgte die Wahl der Vorstandsschaft und Ausschussmitglieder. Auch diesmal traten wieder mehrere neue Mitglieder dem Verein bei. In die Haftpflichtversicherung meldeten sich dieses Jahr ziemlich viel Mitglieder an. Der zu entrichtende Beitrag für einen Stod beträgt 6 Pfennig. Zum Schluss fand noch eine Verlosung von praktischen Bienengeräten statt. Dem Verein wurden auch für 20 M. Sämereien von Bienenwäpflingen angeboten, welche unter die Anwesenden aufgeteilt wurden, damit diese an geeigneten Plätzen angepflanzt werden können. Allgemein befriedigt verließ man die schon verkaufte Versammlung. Als nächster Ort der Versammlung wurde Bfrensdorf bestimmt.

r. Rottenburg, 23. März. Am 1. April d. J. tritt Stadtamtschef Jöhner hier, von seinem Amte zurück.

r. Gagenbach, O. A. Freudenstadt, 23. März. Der Arbeiter Paul Finckelmer wurde beim Abhängen von Stämmen auf dem Holzplage von einigen ins Rollen gekommenen Stämmen zu Boden geschlagen. Er erlitt hierdurch einen komplizierten Bruch des linken Beines und aufgedem Wunden am Kopfe.

Stuttgart, 23. März. Ab 1. April wird für Stuttgart versuchsweise die Begleichung einzuzahlender Postanweisungsbeträge durch Uebertragung vom Reichsbank-Girokonto des Einzahlers auf das des Postamts eingeführt.

Stuttgart, 21. März. Das würt. Justizministerium empfiehlt in einer Verfügung den Staatsanwaltschaften und Amtsanwaltschaften, in Strafsachen wegen leichterer Uebertretung insbesondere in Erwägung zu ziehen, ob nicht je nach Art und Bedeutung des Falles oder nach der Persönlichkeit des Beschuldigten die Einforderung eines Vorstrafenverzeichnisses unterbleiben kann. Die Verfügung wendet sich ferner dagegen, daß die Einforderung von Vorstrafenverzeichnissen bei allen Strafanzeigen auch der leichtesten Art (Schematisch) und ohne jede nähere Prüfung des konkreten Bedürfnisses erfolge. Wird die Einforderung auch in solchen leichteren Fällen als notwendig erachtet, so sollte in dem Anschreiben eine ausdrückliche Angabe, daß der Grund der Einforderung die Beschuldigung wegen einer Uebertretung bilde, nicht unterlassen werden.

Stuttgart, 23. März. Besetzung der Fürstin Marie Gabrielle von Urach. Zu dem Trauergottesdienst, welcher gestern der Beisetzung der Fürstin Marie Gabrielle von Urach im Palais Urach in der Neckarstraße vorausging, fand sich außer den nächsten Familienangehörigen auch das königliche Paar und die übrigen Mitglieder des kgl. Hauses ein; auch der Reichspräsident Dr. von Weizsäcker und Kriegsminister von Marschall waren erschienen. Das Traueramt versah Reichsrat Nagold. Nach Beendigung des Gottesdienstes fuhr der von vier Pferden gezogene K. Leichenwagen mit zwei Postkutschen vor, die den Sarg und die nächsten Angehörigen der Familie nach Ludwigsburg brachten. In Ludwigsburg

land in der katholischen Schlosskirche, unter welcher sich die Fürstengruft befindet, ein Gottesdienst hielt, dem außer dem König und den Herzögen Albrecht, Robert und Ulrich auch Prinz Ludwig von Bayern und im Auftrag des Prinzregenten von Bayern der bayrische Gesandte Freiherr v. Weinsheim, sowie zahlreiche Offiziere anwohnten. Nach einem Gesang des katholischen Kirchenchors hielt Stadtpfarrer Hofmann von Ludwigsburg eine Ansprache, in welcher er auf die allgemeine Teilnahme hinwies, die sich dem herzoglichen Hause bei dem Ableben der jugendlichen Fürstin zuwandte. Nach der Ansprache senkte sich der Sang unter weiterem Gesang des Kirchenchors in die Gruft.

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft. Nach Ablauf des Anmeldetermins für die 22. Wanderausstellung in Stuttgart, die in den Tagen vom 25. bis 30. Juni stattfindet, läßt sich übersehen, daß der 25. ha umfassende Ausstellungsplatz bei Cannstatt vollständig besetzt werden wird. Die Ausstellung ist eine in allen Teilen vollständige, wenn auch die Abteilungen der Pferde und Rinder nicht so besetzt sind, wie auf der Stuttgarter Ausstellung vor 12 Jahren. Selbstverständlich steht Süddeutschland in der Besichtigung oben an, jedoch ist auch Norddeutschland entsprechend vertreten, z. B. sind Niederungsstücke in der Anzahl von 100 Stück aus Norddeutschland, West- und Baganfarbe in verhältnismäßig geringer Zahl angemeldet, dagegen sind alle übrigen Tierabteilungen in einer gewissen Vollständigkeit. Entsprechend den zeitigen Arbeiterverhältnissen und dem Fortschritt der Technik ist die Geräteabteilung für ländliche Verhältnisse überreich besetzt. Uebrigens ist in diesen Tagen der erste Spatenstich auf dem Cannstatter Wiesen geschehen, und der umfangreiche Bau der Ausstellung wird bald stehen.

Schellingsen, 20. März. Rehger und Wirt Lantenschlager ging gestern nacht in den Keller. Dabei fiel er die Kellerkammer hinab und brach das Genick, so daß der Tod sofort eintrat.

r. Kottweil, 21. März. Das Defizit bei der Stadtpflege beträgt für das Rechnungsjahr 1907/1908 206 000 M. Es hat gegen das Vorjahr um 45 000 M. zugenommen. Die städtische Schuld ist auf 975 000 M. angewachsen. Die städtische Einkommensteuer mußte daher um 50 % erhöht werden.

r. Schwenningen, 21. März. Um die Mittel zur Verbindung einer zweiten evangelischen Kirche, zu der eine Baustelle in Aussicht gestellt und ein Landeskirchenrat zugewiesen ist, besser aufbringen zu können, wurde hier ein Kirchenbauverein gegründet.

r. Hoheneck O. A. Ludwigsburg, 21. März. In der hiesigen Begräbnisstätte werden seit letzten Herbst Wohnstätten aus der längeren Steinzeit ausgegraben; neuerdings wurde ein Leberschiff frei gelegt. Ein Teil der gemachten Funde befindet sich bereits in der Sammlung dänischer Altertümer in Stuttgart.

r. Gail, 22. März. Ortsanwalt Sommer in Hirschfelden O. A. Gaildorf wollte neulich bettelnde Zigeunerinnen aus seiner Schenke und seinem Hof weisen, wobei es zu einem lärmenden Aufruhr kam, in dessen Verlauf, wie dem Sch. B. gemeldet wird, einer der Schenkenbesitzer dieser Gegend verlor den Sommer mit einem bösen Prügel derart auf den Kopf, daß er einen Schädelbruch erlitt und in Lebensgefahr schwelgt. Die telephonisch in Kenntnis gesetzte Bauhüttenkommission von Hirschfelden und Gail verfolgte den Täter, der sich aber beim Erscheinen der Bauhütten an der Zurücklassung von Pferden und Wagen in den Wald flüchtete und entkam. Der Name des Täters ist jedoch bekannt, was seine Ergreifung ermöglicht.

r. Ulm, 23. März. König Friedrich August von Sachsen hielt sich am Samstag einige Stunden hier inhaftig auf, diente im Münsterhotel und reiste mit Begleitung um 3.05 Nm. nach Sigmaringen weiter.

r. Friedrichshafen, 23. März. Zur Bodensee-Regatta. Die große Regatta, die heute auf dem Bodensee stattfindet, macht vermehrte ihrer Bedeutung, die sie für den gesamten Motorbootport und für die fernere Verbreitung des Motorboots als Verkehrsmittel hat. Schon jetzt viel von sich reden, ist man doch gegenwärtig schon rührig bei der Hand, Bundes- und Lokalkomitees zu bilden und die Vorbereitungen zum Feste, das sich über den ganzen See erstrecken soll, zu treffen. Schon der Name des veranstaltenden Vereins „Motor-Yacht-Club von Deutschland“ und die die verschiedenen Komitees bildenden Persönlichkeiten werden die Gedächtnis, daß diese Regatta von hervorragender Bedeutung für das Sports- und Wirtschaftsleben am See sein wird. Die Regatta wird vom 7. bis 9. Aug. d. J. abgehalten und zwar ist für den 7. August eine Regatta vor Rossau mit nachfolgendem, im „Julethotel“ stattfindenden Begräbnisabend und Dinner in Aussicht genommen, dem Tag darauf ein großer Blumenfest von Rossau dem Schweizer-See entlang über Rorschach nach Brezgen folgt. Bei der Stadt Lindau finden dann noch am gleichen Tage Wettbewerbe für Last- und Verkehrsfahrzeuge statt. Der Abend wird mit Feuerwerk, kalten Nacht und einem Dinner im Hotel „Bayerischer Hof“ in Lindau beschlossen werden. Am 9. Aug. ist, dem letzten Tag, erfolgt morgens Weiterfahrt nach Friedrichshafen, wo eine zweite Regatta und abends ein Schlußdinner mit Preisverteilung im Kurhaus stattfindet. Seitens der Verwaltungen der einzelnen Städte, wie auch von anderer Seite, sind schon, wie berichtet, eine ganze Reihe kostbarer Preise gestiftet worden. Dem württembergischen Komitee in Stuttgart gehören als Ehrenpräsidenten Graf von Zeppelin und Staatsrat Freiherr v. Gemmingen-Suttenberg an. Der geschäftsführende Vorsitzende ist Herr Theodor Banner und weiteres Mitglied Kapitänleutnant a. D. Bethge in Friedrichshafen, der zugleich mit

dem Stadtvorstand sowie dem Hafeninspektor Oberstleutnant Ritz — das Lokalkomitee bildet.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. März. Die Tat eines Vaters. Eine bestialische Tat an seinem eigenen Kinde, die heute zur Kenntnis der Polizei gelangte, verübte der Selegenheitsarbeiter Alfred Dittmar in der Wohnung seiner Geliebten, der Arbeiterin Emma Schindlowitz. Das Kind, ein 3 Wochen alter Knabe, hatte in der Nacht andauernd geschrien, worüber der tobe Vater, der schlafen wollte, so in Wut geriet, daß er den Säugling ergriff, hoch in die Luft hob und mit aller Gewalt auf den Boden warf. Das Kind war sofort tot. Dittmar und seine Geliebte verabredeten dann, um den Tod des Knaben zu erklären, zu sagen, daß das Kind an den Folgen eines Stosses gestorben sei. Als die Schindlowitz am Morgen allein war, (Dittmar war fortgegangen um einen Arzt zu holen) fühlte sie Gewissensbisse und teilte dem im Hause wohnenden Milchhändler Welpenmeyer den Vorgang mit. Dieser erstattete sofort bei der Polizei Anzeige und Dittmar wurde bei seiner Rückkehr in die Wohnung festgenommen. (Rpt.)

Berlin, 23. März. Raubüberfall. Gestern nachmittag wurde der Milchhändler Siegfried Bernstein in seiner Wohnung in der Stralauerstraße überfallen und schwer am Kopfe verletzt. Es handelt sich um einen Raubmordversuch. Der Täter ist flüchtig. Bernstein ist noch nicht vernehmungsfähig.

Mannheim, 21. März. Beim Angeben falscher Fünfmarkstücke wurde gestern in einem Laden die Ehefrau eines Schneidermeisters von Redaran erwischt. Man brachte sie zur Polizeiwache, wo sich bei ihrer Disposition ergab, daß sie im Korsett noch ein kleines Depot falscher Fünfmarkstücke hatte. Bei einer Durchsuchung der Wohnung der Schneiderwerkstatt in Redaran fand man eine komplette Fälschungswerkstätte und noch einen Vorrat geprägter Fünfmarkstücke. Schon seit längerer Zeit sollen solche falsche Geldstücke im Umlauf sein.

Siebelberg, 22. März. Schwere Unglücksfälle ereigneten sich in den Borphyrsteinbrüchen zu Dossenheim. Dem verheirateten Steinbrecher Heinrich Kiedling wurde ein Bein abgeschlagen. Der 32jährige Steinbrecher Heinrich Müll, ein Familienvater von 4 Kindern, erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald starb. Zwei seiner Brüder sind gleichfalls in den Steinbrüchen tödlich verunglückt.

Rudolfszell, 22. März. Gestern morgen 9 Uhr änderte die 16 Jahre alte Dienstmagd Hedwig Heller von Rossau, während der Dienstherrin Fräulein in der Kirche war, den Hof ihrer Herrschaft, den Röhrenangerhof, an. Der ganze Hof brannte total nieder. Drei Feuerwehren, von Ultingen, Mügglingen und Langenrain waren erschienen, doch war wegen Wassermangels nichts zu retten. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden beträgt 17 000 M. Das Mädchen, das gewissermaßen in Zwangsverhaftung auf dem Hofe untergebracht war, vollbrachte die Brandstiftung, um vom Hofe fortzukommen. Sie wurde verhaftet und ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

Das Turmfundament des Straßburger Münsters senkt sich. Bereits vor Monaten ist über Schäden an einem der Mittelpfeiler des Straßburger Münsters berichtet worden, bei der Veranlassung zu größeren bauartigen Arbeiten geben wird. Neuerlich tauchen wieder Gerüchte von größeren ernstlichen Schäden auf, welche den Bestand des Münsters und seines Turmes in Zweifel setzen. Nach Informationen an zuständiger Stelle erfahren die Straßb. R. A., daß von einer ersten Gefahr für die Besucher des Gotteshauses und die Straßburger Bevölkerung in keiner Weise die Rede sein kann. Allerdings haben die zur Feststellung der Ursache der Beschädigungen an dem Mittelpfeiler unternommen sorgfältigen Untersuchungen ergeben, daß die eigentliche Veranlassung dieser Schäden in langsam fortschreitenden Senkungen des Turmfundaments zu suchen ist. Bei der hohen Bedeutung des Bauwerks für die ganze Welt, und in Anbetracht der ungeheuren Lasten, welche in Frage kommen, sind diese Bewegungen der Gegenwart höchster und aufmerksamster Beobachtung der dazu Veranfaßten.

Mühlhausen i. G., 22. März. Im benachbarten Wittersdorf geriet das 8 Jahre alte Knabchen des Tagelöhners Stetter mit seiner Schärze in die Transmissionsrolle der Riehmaschine. Das Kind wurde mehrmals um die Transmissionsrolle geschleudert und als die Maschine zum Stillstand gebracht wurde, war dasselbe nur eine unkenntliche Masse.

Dallau i. Rh., 23. März. Ein jugendlicher Missetäter. Ein 19jähriger Schulknabe mißhandelte ein 4jähriges Mädchen in bestialischer Weise und knüpfte es an einem Baum an. Das Verbrechen wurde noch rechtzeitig entdeckt und das schwer verletzte Kind in ärztliche Pflege gegeben.

Angsburg, 19. März. Ein tapferer Freiheitskämpfer aus dem Burenkrieg, Hauptmann Josef Dadel, ist gestern, 34 Jahre alt, an den Folgen einer während des Krieges erlittenen Verwundung im hies. städt. Krankenhaus gestorben. Bei Ausbruch des Krieges trat er als Hauptmann unter Christian Demis Kommando, machte die Schlachten um Colberg und zahlreiche Gefechte mit und war auch an den bekannteren württembergischen „Kriegsjäger“ Demis beteiligt. Bei Tobatschka erhielt er einen Schlag in das Rückgrat, der eine totale Lähmung des Unterleibs zur Folge hatte. Auf Anraten von Professor Bergmann-Berlin begab er sich in die Heilanstalt des Kaiserin-Oberliniens bei Angsburg. Da sich zu seinem Leiden Daudrosie gesellte, trat er Ende vorigen Jahres in Privatpflege. Vor etwa

14 Tagen trat eine neuerliche Verschlimmerung ein, der der hienächst gebaute Mann gesehrt erlag.

Dresden, 23. März. Familien-drama. In einem Hotel wurde das Ehepaar Behmann mit 2 Kindern aus Mißgönnerei tot aufgefunden. Alle 4 Personen hatten Gift genommen. Ehe die Unglücklichen die Tat ausführten, legten sie schwarze Kleider an. Der Ehemann ein Staatsbeamter, litt seit längerer Zeit an Schwermut.

Eine vernichtende Kritik über den Wert des Soldatenbrotes fällt Oberstabsarzt Prof. Dr. Bischoff in der „Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten“. Zunächst macht er diesem Nahrungsmittel den Vorwurf, daß es nicht genügend ausgezogen wird und auch nicht gut bekömmlich ist, und zwar liegt das in erster Linie an dem Gehalt an Kleie. Man sieht im allgemeinen auf dem Standpunkte, daß die Kleiearmen Brote gesünder sind als die Kleiereichen, und daher werden solche Brote, wie Soldatenbrote und aus ganzem Korn hergestellte, einen besonderen Wert für die Ernährung überhaupt nicht haben können. Der Gehalt an ausnahmsbarem Eiweiß (Protein) ist zu gering, so daß es für die Deckung des Eiweißbedarfes nicht von erheblicher Bedeutung ist, und außerdem wird ein großer Teil durch den Darm unbenutzt ausgeschieden. Ferner bewirkt der hohe Kleiegehalt auch Verträglichkeit der Verdauungsorgane. Der hohe Zellstoffgehalt führt zu Gärungen, wodurch eine Reizung des Darmkanals bewirkt wird. Die von dem sogenannten Bäckereibrot abweichende Beschaffenheit des Soldatenbrotes ruft häufig Magenstörungen hervor, weshalb die Zahl der Magen- und Darmkrankheiten bei der Truppe recht beträchtlich ist. Eine weitere Gefahr besteht darin, daß nach Bischoff durch diese Reizungen sogar Blinbarmenentzündungen hervorgerufen werden können.

Ausland.

Basel, 21. März. Der Beamte einer Baseler Staats-Lasse namens Thommer, der 40 000 Franken unterschlagen hatte, wurde festgenommen.

Wien, 21. März. Die Besserung im Befinden des Kaisers Franz Joseph ist, wie aus Schudbrunn gemeldet wird, im Fortschreiten begriffen; sie hielt heute den ganzen Tag an und wurde auch durch die leichte Temperaturerhöhung, die abends eintrat, nicht gestört. Die ärztlichen Kreise finden aber, daß das Unwohlsein des Kaisers diesmal eine auffällig lange Dauer hat und die Besserung nur langsame Fortschritte macht.

Wien, 23. März. Ein bedauerlicher Vorfall. Eine 19jährige Oberleutnantstochter wusch sich die Haare mit Petroleumöl. Sie kam in die Nähe einer brennenden Kerze und die Haare fing Feuer. Auf ihr Schreien warf der herbeilebende Varsche eine Decke über sie. Sie war jedoch schon so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen wird.

Rom, 21. März. Die Tribuna erhält über London eine Meldung aus New-York, daß die Verlobung des Herzogs der Abruzzen rückgängig gemacht wird, da die Braut sich weigert, zum Katholizismus überzutreten.

General Stössel verhaftet. In der Wohnung des Generals Stössel erschien am Samstag morgen plötzlich der Plazadjutant und forderte ihn auf, ihn nach der Peter-Paulskirche zu begleiten, um dort die über ihn verhängte Strafe anzutreten. Sie fahren sofort in einer Kutsche nach der Festung. Der Kommandant war gar nicht darauf vorbereitet, den Gefangenen zu empfangen. General Stössel mußte daher eine Weile warten, bis eine Zelle instand gesetzt wurde. Sie liegt neben der des Admirals Redogato und enthält nur das einfachste Mobiliar. General Stössel heißt mit Redogato und dem Kommandanten.

Riga, 20. März. Der Meerbusen von Riga ist ungefähr 80 Meilen weit mit dickem Eis bedeckt. Da unter diesen Umständen die Durchführung der Dampfer mit großer Gefahr verbunden und außerdem äußerst kostspielig ist, wurde die Schifffahrt bis auf weiteres geschlossen.

Lissabon, 22. März. Wie die Blätter berichten, ist der frühere Ministerpräsident Franco nach Portugal zurückgekehrt. Die Regierung hat die erforderlichen Maßnahmen zu seinem Schutz getroffen.

Madrid, 23. März. „El mundo“ erklärt, von mehreren Seiten aus Lissabon erfahren zu haben, daß die Armwunde, welche König Manuel bei dem Attentat erhalten hat, sich verschlimmere. Die Ärzte hatten ihm sogar zu einer Amputation geraten, wozogen sich aber der König und die Königin-Mutter sträubten.

Newyork, 23. März. Nach einem Telegramm aus Tokio ist bei einem Zusammenstoß in der Nähe von Yokohama heute früh der Dampfer „Matin Maru“ gesunken. Der Kapitän, 43 Mann der Besatzung und die meisten der 244 Passagiere sind ungesunken.

Bermischtes.

Gesang als Augenkur. Gesang als Augenkur empfehlen zwei englische Ärzte, Dr. Beslie und Dr. Horsford, in der Zeitschrift The Hospital für alle Fälle, wo irgend eine Schwäche oder Abnormität der Lunge vorhanden ist, besonders aber, um der Tuberkulose, die gewöhnlich an den Lungenstippen, den wenigstgebrauchten Teilen der Lunge auftritt, vorzubeugen. Der günstige Einfluß des Singens, der sich äußerlich bei berufsmäßigen Sängern schon an der prächtigen Ausbildung ihrer Brust erkennen läßt, zeigt sich auch bei verschiedenen Heile. Zunächst erzieht das Singen eine gute Atemeinatmung, sodas die Luft, die in die Lungen gelangt, fast leimfrei ist; ferner wird die Ausdehnungs-

unfähigkeit bei wird das Blut

Die gefällige Tragikomik nicht einer Kirche in selbe wurde mit der Feier in der Franzensperson fiden. Als das die Kirche zu verfigen zu, verfehlt und hie: „So in was soll das Wat moßt du man war zuer beruhtigen; als ih Dell in der Fla und Spottgefahr

Eine amü ein Mitarbeiter der suchte den Paph mit dem ehemalich verkehrt hatlich um die schwe einer angelehnten

Hade

aus den Diktirte Wiederholde in g Weiztanen und

I. 820 51

II. 180 51

Das Langholz I.—III. Kl. sind Langholz III.—V. besondernes Vosen sind besondere

Dem Verfa führten Stammes Zentimetern) zu Die Schriftl Fortstogen —

Di

verschlossen mit de bei der Stadtpf Offerte geöffnet, darauf wird der folgenden Tag di werden, welche di den bleiben. Die dem Verkauf dorg

Di

Lang-

Die Stadtg

Donner

vorn. I

aus den städti

402 St. Langholz

41. Sägholz

47. Kahlholz

Kuhhüge können bezogen werden.

Dieshaber sind

Den 21. 27

Vergel

Martin R

Samstag,

in Gahms z. Schenker erforderlich

Maurer-,

Schloffer-

bezu nächste Natio

Tailfingen,

...ung ein, der der
...ama. In einem
... mit 2 Kindern
... Alle 4 Personen
... den Tat an dem
... Der Ehemann ein
... Schwermut.
... den Wert des
... Hof. Dr. Bischoff
... ionskrankheiten".
... el den Vorwurf,
... ad auch nicht gut
... er Dinte an dem
... antimen auf dem
... aber sind als die
... e, wie Soldaten-
... einen besonderen
... t haben können.
... ein) ist zu gering,
... dbarficht nicht von
... wird ein großer
... den. Ferner be-
... chtigung der Ber-
... führt zu Göt-
... als bewirkt wird.
... nende Beschaffen-
... dungen hervor,
... verkrankungen bei
... weitere Gefahr
... Reizungen sogar
... en können.

...ungsfähigkeit des Bräutigams vergrößert, und schließlich
... wird das Blut mehr mit Sauerstoff durchsetzt.
Die gestörte Tränkung. Eine Szene, die der
... Tragikomik nicht entbehrt, fand dieser Tage in und vor
... einer Kirche in Remel statt. Ein 40jähriger Mann er-
... gesele wurde mit einer jungen Witwe getraut. Während
... der Feier in der Kirche schon hatte sich eine unbekante
... Frauenperson sitzend betragen, war aber fortgewiesen wor-
... den. Als das nummehrige Ehepaar sich jedoch anschickte,
... die Kirche zu verlassen, führte die Person auf den Bedr-
... tigen zu, versetzte ihm während Siebe auf den Hinterkopf
... und schrie: „So, mi hast nu hude loate, nu wat ds nu?
... In wat sull ds mi mit deine Kinder moake, du Dadd?
... Wat motst du nu noch 'ne andre frige?“ Der junge Ehe-
... mann war zuerst sprachlos und suchte dann die Hornige zu
... beruhigen; als ihm dies jedoch nicht gelang, schrie er sein
... Heil in der Flucht und verschwand, begl. lict von Hohn-
... und Spottgeschreien der zahlreichen Zuschauer.
Eine amüsante Geschichte von Pius X. erzählt
... ein Mitarbeiter der Gazzetta del Popolo: Vor kurzem be-
... suchte den Papst ein jüdischer Bankier aus Venedig, der
... mit dem ehemaligen Kardinal Giuseppe Carlo freundschaft-
... lich verkehrt hatte. Die Unterhaltung drehte sich vornehm-
... lich um die schwere Krankheit eines gemeinsamen Freundes,
... einer angesehenen Persönlichkeit der katholischen Partei in

Venedig. Als der Besucher sich verabschieden wollte, trachtete
... ihn Pius X.: „Kommen Sie bald wieder nach Venedig?“
... „Morgen oder übermorgen,“ erwiderte der Bankier.
... „Dann können Sie mir wohl einen Gefallen tun: bringen
... Sie unseren lieben Freunde meinen Segen.“ Der
... jüdische Bankier sah den Papst etwas erstaunt an und
... schien zu denken: „Wie komme gerade ich zu einem solchen
... Auftrag?“ Pius X. bemerkte die verblüffte Miene des
... Freundes und sagte nachdenklich: „Haben Sie vielleicht Furcht,
... einen päpstlichen Segen mitzunehmen? Seien Sie nur
... ganz beruhigt. Die Emballage mag ja vielleicht schlecht
... sein, aber die Ware ist gut!“
Landwirtschaft, Handel und Verkehr.
Herrenberg, 21. März. Auf den heutigen Schweinemarkt
... waren zugeführt: 180 St. Milchschweine, Größe pro Paar 24-28
... Mark; 50 St. Mastschweine, Größe pro Paar 40-50 M. Ver-
... kauf ordentlich.
r. Hm, 23. März. Dem Schweinemarkt am letzten Samstag
... waren 88 Milchschweine und 80 Mastschweine zugeführt. Die Preise für
... Milchschweine, die bisher sehr hoch waren, gehen allmählich zurück.
... Es bewegten sich zwischen 17-21 M. pro Stück. Für Mastschweine
... zahlte man 40-50 M. Die Nachfrage war ziemlich schwach.
Hirschau, 21. März. Der Posthof zum „Löwen“ ging um
... 22000 M. in die „Reinigen Brauerei Stuttgart-Fäbungen über.“
... Als Wächter wurde bestellt der jetzige Wächter zum „Posthof“, Jo-
... hannes Latz, Sohn des Gemeindevorstandes Leopold Latz, welcher auf
... 1. Juli aufsteht.

Waidwärtige Todesfälle.
Ferdinand Schmidt, Kommerzienrat, 83 J. Stuttgart; — Fr.
Dürschmabel, Metzger, Herrenberg; — Theresia Wab, geb. Wain,
49 J., Göttingen; — Otto G. Bruner, Göttingen.
Anzeigen müssen — um nach Aufnahme zu
... finden — längstens vormittags
... 8 Uhr aufgegeben werden.
**Größere Anzeigen mittags zuvor
... (nicht erst abends.)**
Bei Einkauf und Zubereitung von Fischen, deren Fleisch
... zu den gesunden und leicht verdaulichen Nahrungsmitteln
... gehört, heißt es vor allem vorzüglich sein. Keine Hausfrau sollte
... verschmähen, den hochst belehrenden Ratgeber über diese wichtige Frage
... nachzulesen, den die neueste Nummer der „Milde und Haus“, Ver-
... lag John Ernst Schwert, Berlin W. 57, enthält, das neben einer
... reich illustrierten Beilage wunderschöne Fischen-Bilder für Ge-
... machtes wie für Kinder vorführt, Haus-, Gesellschafts- und Staben-
... schüsseln, sowie Bäche und Handarbeiten; ferner finden wir Rat-
... schläge über Kindererziehung, ärztliche und juristische Ratsschläge,
... den atemlos spannenden Roman „Im Glück und Leben“, Aktualität
... auf der Zeit mit auf dem Leben der Frau. „Milde und Haus“
... kostet trotz seines reichen Inhaltes pro Quartal nur 1. —, mit
... 4 Heften resp. Handarbeiten-Kalender 1.25. Abonnement nimmt
... die G. B. Jäger'sche Buchh., entgegen. Preisnummern gratis.
Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Jäger'schen
... Buchhandlung (Emil Jäger) Regold.

Die Stadt-Gemeinde Regold

verkauft

Nadelholz-Stammholz

im Submissionsaufstreich

aus den Distrikten Mittelbergle, Galenberg, Hülberg, Rehrhalde und
Winterthal in größeren und kleineren Losen: 1000 gereppte Fichten,
Weißtannen und Föhren (letztere abgelebert)

I. 820 St. Langholz I. bis VI. kl. mit 760 Fhm.
II. 180 St. Sägholz I. bis III. kl. mit 210 Fhm.

Das Langholz I. und II. kl. und Sägholz
I.—III. kl. sind als Bretterwarenholz, das
Langholz III.—VI. kl. als Bauholz je in
besonderen Losen zusammengezogen. Auch
sind besondere Ausschusslosse gebildet.

Dem Verkauf sind die in Württ. Staats-Waldungen neuange-
führten Stammholz-Klassen und Forsttagen (mit Messung nach geraden
Zentimetern) zu Grund gelegt.

Die schriftlichen Offerte sind in ganzen und Hundertprozenten der
Forsttagen — für jedes einzelne Los abgelebert — spätestens bis

Dienstag, den 31. März
vormittags 10 Uhr

verschlossen mit der Adresse „Offert auf das städtische Nadelstammholz“
bei der Stadtpflege einzureichen. Sofort nach 10 Uhr werden die
Offerte geöffnet, wozu die Bieternden hiemit eingeladen werden. Tage
darauf wird der Gemeinderat über den Verkauf entscheiden, worauf am
folgenden Tag die genehmigten Lose an die betr. Käufer ausgeschrieben
werden, welche bis zur Auktion dieser Umschrei an ihre Offerte gebun-
den bleiben. Die Waldschichten werden auf Verlangen das Holz vor
dem Verkauf vorgezeigt. Angebote wären rechtzeitig zu stellen bei der
städtischen Forstverwaltung.

R. Forstamt Wildberg.

Stangen- und Reis-Verkauf.

Freitag den 27. März,
vormittags 9 Uhr

an der Blockhütte im Staatswald
Galsburg aus den Abteilungen
Stiefelsellen, Unter Burgberg,
Oberer, Unterer Talberg, Unterer
Baladerheide und am Schindholz:
in 26 Flächenlosen 3400 Laub-
und Nadelholzwellen mit Schlag-
raum. Aus Abt. Ober Talberg:
Fichten-Baumhänge 21 Ib, 33
II. Klasse.

Fischhaken.

Eine Heilige

Ackerwalze

hat zu verkaufen

Fried. Lamparter,
Schmiedemeister.

Ein möbliertes

Zimmer

wonögl. in der Nähe von Fisch-
hausen sofort zu mieten gesucht.

Offerte bitte an die Gyped. d. St.
Blattes unter K 300 abzugeben.

Ein kleineres freundliches

Logis

samt Zubehör hat bis 1. April oder
später zu vermieten.

Ber? sagt die Gyped. d. St.

Wildberg.

Ein jüngerer

Bierbrauer

kann sofort einzutreten bei

Rotfuß z. Tramb.

Bei Kauf oder Beteiligung
Vorsicht!

Wichtiges Anzeichen verlässlicher Bieter
und zuverlässiger Geschäft. Gewerbe-Betriebe,
Fabrik- u. Handwerksbetriebe, Fabriks- u. Hand-
werksbetriebe, Fabrikgrundstücke, Güter,
Möbel etc. und Erbschaftsangelegenheiten sind
in einem reichhaltigen Verzeichnis, die jedes-
mann bei eigener Angabe des Wunsches voll-
ständig kostenlos erlangen. Die Karte Regold,
welche von keiner Stelle Provision. 142

E. Kommen Nach. Naturrede
Schulmeister G. L.

Für den hiesigen Platz mit Um-
gebung wird von dieser deutschen
Gesellschaft (Leben)rühriger

Vertreter

gesucht.

Gest. Off. an die Gyped. d. St.
sub. Chiffre 1828 erbeten.

Monop. Krampfhusten-
Tropfen d. bekannt. Dr. Hölzle-
schen (Bestandst. Ou.
Op. Ipec. Bell. D. je 25) erhält-
lich 4 70 Pfg. bei Apotheker
Schmid.

Vergabung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines Pfarrhauses für die Gemeinde Würzbach,
sind nachstehende Bauarbeiten im Submissionswege zu vergeben. Die
Kosten der einzelnen Arbeiten betragen:

a) Hochgebäude	b) Einfriedigung
1) Grabarbeit 162.50 M	—
2) Maurer-, Betonier- u. Steinhauerarbeit 9395.— M	1290.— M
3) Zimmerarbeit 5183.— M	250.— M
4) Flaschnerarbeit 680.— M	—
5) Treppenarbeit 567.— M	—
6) Gipserarbeit 1060.— M	—
7) Verschindelung 700.— M	—
8) Schreinerarbeit 2670.— M	—
9) Parkett- u. Pflanz- pine Böden 1760.— M	—
10) Glaserarbeit 1300.— M	—
11) Schlosserarbeit 635.— M	21.— M
12) Schmiedearbeit 90.— M	—
13) Anstricharbeit 770.— M	56.— M
14) Tapezierung 480.— M	—
15) Eisenlieferung 240.— M	—
16) Hilfsleistung 250.— M	—

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen liegen beim Schul-
theißenamt in Würzbach zur Einsicht auf, wofür auch diesbezügliche
in Prozenten der II. Vorschlagsbreite ausgebreitete Offerte bis

Samstag, den 4. April nachm. 2 Uhr
einzureichen sind. Der Zuschlag erfolgt sofort.

Für den Ausschussmitgliederrat: **Calw, den 23. März 1908.**
Schultheiß: **J. A. D.-A.-Baumeister:**
Würzbach. Köhler.

Haiterbach.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft am nächsten

Donnerstag, den 26. März 1908
vorm. 10 Uhr auf dem hiesigen Rathaus

aus den städtischen Waldungen Tan Nr. 7 und 8

402 St. Langholz I.—VI. kl. mit zul. 266 Fhm.
41 „ Sägholz I.—III. „ „ „ 22 „ „
47 „ Nadelholz II.—IV. „ „ „ 48 „ „

Angebote können von Waldmeister Raser
bezogen werden. Die Abfuhr ist günstig.
Nabhaber sind eingeladen.
Den 21. März 1908.

Stadtpflege.

Oeschelbronn

Oberamt Herrenberg.

Vergabung von Bauarbeiten.

Martin Böckle, Landwirt verankert nächst

Samstag, den 28. März, nachm. 2 Uhr
im Geschäft z. Baum die zur Herstellung eines Wohnhauses und einer
Scheune erforderlichen:

Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-,
Schlosser- und Anstricharbeiten,
wozu tüchtige Arbeiter eingeladen werden.

Tailfingen, den 21. März 1908.
H. A. Bauführer Ggeler.

Regold.

Waldpflanzen

namentlich schöne verschulte

Fichten, Forchen u. Weisstannen,
sowie alle anderen Sorten

Nadel- und Laubholzpflanzen
empfehlen

Ch. Geigle,

Forstbauschulen u. Samenhandlung.
Preisverzeichnis zu Diensten.

Klein-Eislinger-Lose

sind wieder zu haben bei

G. W. Zaiser.

Regold.
Bestellungen auf

Kunstdünger und Salpeter

bitte ich alle diejenigen, die durch mich beziehen wollen, alsbald
zu machen

Gutekunst z. Löwen.

Regold.

Waldpflanzen

namentlich schöne verschulte

Fichten, Forchen u. Weisstannen,
sowie alle anderen Sorten

Nadel- und Laubholzpflanzen
empfehlen

Ch. Geigle,

Forstbauschulen u. Samenhandlung.
Preisverzeichnis zu Diensten.

Klein-Eislinger-Lose

sind wieder zu haben bei

G. W. Zaiser.

Regold.
Bestellungen auf

Kunstdünger und Salpeter

bitte ich alle diejenigen, die durch mich beziehen wollen, alsbald
zu machen

Gutekunst z. Löwen.

Unterschwandorf.
Reisverkauf.
 Am Donnerstag, d. 26. März nachm. 2 Uhr
 kommen aus den Freyf. Waldungen
4000 St. aufbereitete Nadelholzwellen
 zum Verkauf. Zusammenkunft auf der alten Straße von Unterschwandorf
 nach Hatterbach.

Die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung
 empfiehlt zu
Konfirmations-Geschenken

- für Knaben:**
- Konrad, Hausbuch deutscher Lyrik 3.50
 - Balladenbuch 3.50
 - Dauer, Karl, Charakterköpfe zur deutschen Geschichte, 32 Federzeichnungen 4.50
 - Brandt, aus eigener Kraft 4.—
 - Brunner, aus der Jugendzeit berühmter Männer — Buch der Besuche 10 Bde. jeder Bd. 4.—
 - Büchmann, G. Kämpfe der Dichtung. Göttersagen 8.—
 - Carls, Ueber Helden, Heldenverehrung 2.50 u. 4.—
 - Caspari, Götliches und Weltliches 2.— u. 2.10
 - Dose, J., Vatergeschichte 2.60
 - Emerson, Die Sonne segnet die Welt. Essay. broch. 1.80, geb. 3.—
 - Graß, D., Ritus Tempel Jugendland. Roman u. Kindheit 4.50
 - Evers, Junge Pilger 3.20
 - Eyth, R., Vater Flug und Schraubstock 5.—
 - Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Schweden 8.—
 - Freitag, G., Söhne und Töchter, 2 Bde. 7.50
 - Fried, Bilderbuch z. heiligen Vater Kaiser 4.—
 - Frommel, Erzählungen, 3 Bde. 4.20
 - Goethe's Leben in seinen Briefen 7.20
 - Grube, Charakterbilder a. d. Geschichte u. Sage 10.50
 - Günther, aus der verlorenen Kirche. Hausbuch relig. Lyrik 8.—
 - Gunad, D., Schiller. Biographie 7.—
 - Hausf, Rhetorik. 1.20, 3.— und Hausbuch deutscher Kunst mit 375 Abbildungen 10.—
 - Hedin, Sven, v. Abenteuer in Tibet 6.—
 - Heer, Der Wetterwort. Roman 4.50
 - Die Schwärze. Monographie. Illust. 4.—
 - Heid, Bioma d. Monographie zur Weltgeschichte 4.—
 - Jaeger, Weltgeschichte. Illust. 4 Bde. (Nach einz. Bn) 10.—
 - Ringling, Hypatia. 1.75, 2.50, 3.—
 - = Klassiker =**
 - Plein, Frühweiser Chronik 2.80
 - Roenig, Deutsche Literaturgeschichte. Illust. 2 Bde. 20.—
 - Krüger, Gensied Kämpfer. Herrnhuter Bubenroman 6.—
 - Rügelgen, Jugend-Erinnerungen eines alten Mannes. 1.80, 2.—, 2.40, 3.—
 - Rußgeschichten: Knackfuß, Monographien, Rätsel, Rosenbergs, Springer, Wäghram. 5.—
 - Rüschner, Konversations-Lexikon 5.—
 - Rurz, D., Schiller's Primarjahre. 1.80, 2.50, 4.— u. 7.—
 - Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? 4.—
 - Moerke, Saml. Werke. 2 Bände. 4.— u. 5.—
 - Auswahl. broch. 1.80, geb. 3.—
 - Neubinger, Geschichte des Christentums. Illust. 4.—
 - Ohorn, Deutsche Dichterbuch. Illust. 5.—
 - Ouden, W., Kaiser's Heerführer. Illust. 8.—
 - Otto, Mäuser eigener Kraft 6.—
 - Palleste, Schiller's Leben und Werke 6.—
 - Paulus, G., Ludwig Uhland und seine Heimat Tübingen 3.—
 - Preller, Nordliche Landschaften 3.—
 - Raabe, W., Der Hungerpoker 5.—
 - Ruard, Jugendkraft 2.40
 - Richter, Ludw., Monographie von Das. Koch — Lebens-Erinnerungen e. deutschen Malers 7.—
 - Rustin, Menschen untereinander. Aufsätze a. l. Schriften. 1.80 und 3.—
 - Sauerlandt, Griechische Bildwerke. Illust. 1.80, 3.—
 - Scheffel, Altbach, 6.—. Illust. 12.—
 - Schrenk, Des Jünglings Freund. 2.— und 3.—
 - Siemens, W., Lebens-Erinnerungen 2.—
 - Wilmor, Geschichte d. deutschen Nationalliteratur 6.75
 - Wom goldenen Ueberflut. Gedichte 1.80
 - Wais, Führer durch die Schwäbische Alb 2.80
 - Wallace, Ben Hur. Erzählung a. d. Zeit Christi. 2.—, 2.50 und 3.—
 - Weidrecht, Heilig ist die Jugendzeit 5.—
 - Wiegler, J., Kleine Blätter f. meine Söhne. Bd. 2, 3 3.20
 - Zobell, Bierg Lebensbilder deutscher Männer neuerer Zeit 9.—

Stokfische
 frisch gewässert empfiehlt
Nagold. Hch. Gauss.

Nagold.
 Untergeichnete verkauft
1 polierten Kleiderkasten
 zerlegbar, und einen
einfachen Kleiderkasten
 Frau Holzappel, Witwe
 wohnh. bei Wilh. Harr, Ktifer.

Dachpappen-
Empfehlung.
Dach- und
Isolierpappen
 sind stets zu haben zu den billigsten
 Preisen bei
Joh. Tochtermann,
Feldhausen.

Winderbach.
 Ca 40 Ztr.
Heu
 und etwa 10 Ztr.
Stroh
 verkauft am **Wittwoch den 25.**
März mittags 1 Uhr.
Margarete Kern, Ww.

Feldhausen.
 Von einem nächster Tage ein-
 treffenden Weg
Wiesen- und
Aleedünger
S. P. 18 und 20
 hat noch abzugeben und nimmt Be-
 stellungen entgegen
H. Scholder.

Oberjettingen.
 Untergeichnete verkauft am
Wittwoch, den 25. d. Mts.
 (Festtag Maria Verk.)
 nachmittags 1 Uhr
 eine 7jährige
Kappstute,
 Normanner,
 fromm und gut im schweren Zug.
 Tausche auch gegen ein leichteres
 Pferd oder eine neuwertige Kuh
Böf. 3 Traube.

Salz.
 Der Untergeichnete verkauft am
Wittwoch, den 25. März
 Maria Verk. Festtag
 nachmittags 2 Uhr
 wegen Uebernahme der Erhaltung
2 Mutter-
schweine
 (blau und weiß) 4 und 9 Wochen
 trüchtig,
1 Mutter Schwein samt 5 Jungen
 (5 Wochen alt) und
3 Läufer Schweine
Simon Brösauke, z. Schiff.

Oberjettingen.
 Ca. 40 Ztr. gut eingebrachtes
Wiesenhheu
 und **Dehnd,**
 sowie 50 Ztr.
Haber-, Gerste-
und Dinkelstroh
 hat zu verkaufen
Andreas Fraud.

Seminar Nagold.
 Sonntag, den 29. März, abends 5 1/2 Uhr
 in der Stadtkirche
Geistliches Konzert.
 Eintritt nach Belieben, doch nicht unter 20 g.
 Der Reinertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt.
Kgl. Seminarrektorat: Dieterle.

Nagold.
 Im Hause des Chr. Reich, Tuchmachers findet
 am **Wittwoch den 25. März,**
 von vormittags 1/9 Uhr an eine
Fahrnis-Versteigerung
 gegen Barzahlung statt, und kommt vor:
 Küchengeräte, Frauenkleider, Leibweizzeug, Bettgewand,
 verschiedene Bettstüde, 2 Bettrösche, einer mit Bettlade, ferner
 Schreinwerk, 1 doppelter Kleiderkasten, 1 Küchensinken, 2 Ko-
 mode, worunter 1 polierter mit Aufsatz, 1 großer und 1 kleiner
 Tisch, 1 größere hartholzene Bank, 3 gepolsterte
 Sessel, 1 Radstühle, 1 Wanduhr und sonst noch
 verschiedene Gegenstände, wozu Kaufsliebhaber
 freundlichst eingeladen werden.

KINDERWAGEN
 in neuer
 Sendung
 und größter
 Auswahl vom
 gewöhnlichen bis
 zum feinsten, sind
 wieder auf Lager zu
 billigsten Preisen.

Sportwagen,
 sowie **Kinder-Seiterwagen** hatte auf Lager.
 Ebenso bringe ich meine
Capetenmusterkarte,
 mit jeder Neuheit ausgestattet,
 in empfehlende Erinnerung.
Fr. Braun, Sattler und Tapezier, Nagold.

Volles Gewicht! **Spar-Seifenpulver** **Hochfein**
Parfumierte!
 Marke: **„Waschperle“**
 gesetzl. geschützt,
bestes u. billigstes
Waschmittel der Neuzeit!
 Preis: 20 Pfg. pro Pfund in 1,5 u. 10 Pf. Packungen.
 Zu haben in allen Seifen- u. Colonialwaren-Geschäften.
 Einmalige Fabrikanten-Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik
NAGOLD. **Jedem Haushalt**
 für ständige Verbraucher! **nutzbringend!**

Nagold.
 Ein 18 Wochen trüchtiges
Schwein
 verkauft
Wilhelm Gräninger,
Oekonom.

Käse-Offert
 Edlt bayr. Sammentaler vollständig
 per Pfd. 55 Pfg.
 " " I. Schweizerkäse sehr fett
 per Pfd. 75 Pfg.
 " " II. Schweizerkäse sehr fett
 per Pfd. 70 Pfg.
 Limburgerkäse sehr frisch
 per Pfd. 25 und 30 Pfg.
 versendet unter Nachnahme jedes beliebige
 Quantum die
Käseerei Reiningen (Wirt.)

Aufkäufer-Adressen
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**
Fruchtpreise:
 Nagold, 21. März 1908.
 Weizen Dinkel . . . 7 80 7 70 7 60
 Weizen . . . 12 — 11 60 11 —
 Roggen . . . — 11 — —
 Gerste . . . 10 40 10 10 9 80
 Haber . . . 9 80 9 21 9 —
 Bohnen . . . 8 20 8 — 7 80
 Erbsen . . . 11 — 10 40 10 —

Wittualienpreise:
 1 Pfund Butter . . . 90 g bis 1 4
 2 Eier . . . 11—12 f
Altensteig, 18. März 1908.
 Weizen Dinkel . . . 8 60 8 44 8 20
 Haber . . . 9 80 9 28 9 —
 Gerste . . . 10 80 10 40 10 —
 Roggen . . . — 12 — —

